

Fr 18.3.2011: Abendvortrag 18:00 Johannes Kepler Universität Linz
 Uni-Center (Mensa-Gebäude), Räume G, E, F, Eintritt frei

Sa 19.3.2011: Tagesseminar 9:00 – 17:00 VHS/Wissensturm Linz
 Beitrag € 40,-/ 20,- für StudentInnen u. AktivpassinhaberInnen
 Anmeldung über www.vhs.linz.at
 oder 0732/70700 (Kursnr.: 10.11150)

Veranstalter: **%attac**

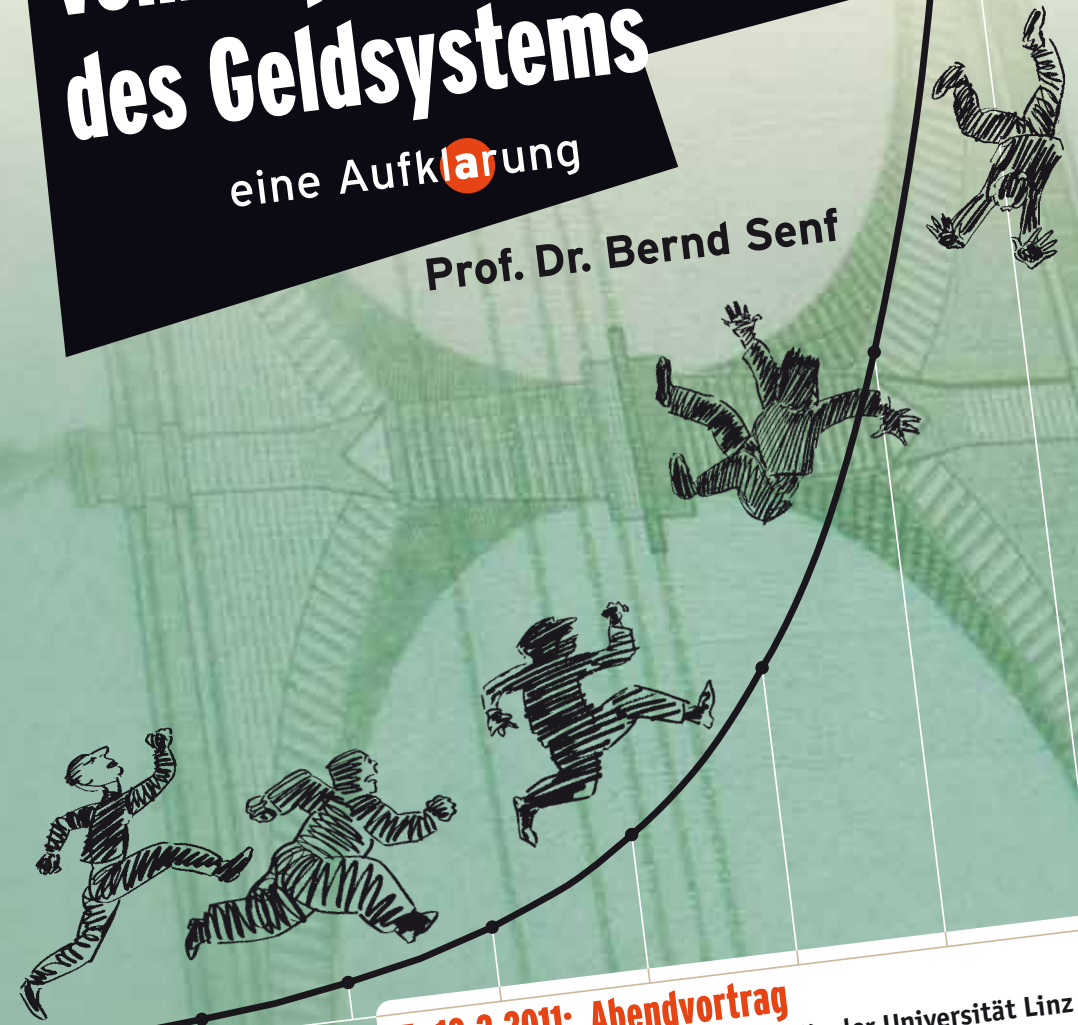


Tiefere Ursachen von Weltfinanzkrisen:

Vom exponentiellen Wahnsinn des Geldsystems

eine Aufklärung

Prof. Dr. Bernd Senf



Fr 18.3.2011: Abendvortrag
 18:00 Johannes Kepler Universität Linz
Sa 19.3.2011: Tagesseminar
 9:00 – 17:00 VHS/Wissensturm Linz

Vom exponentiellen Wahnsinn des Geldsystems



Dem globalen Finanzsystem drohte 2008 der totale Kollaps. Haben wir daraus gelernt und die Systemfehler behoben? Oder haben wir nur mit Billionen neuer Staatschulden das System notdürftig aufrechterhalten und dadurch die Gefahr einer noch unausweichlicheren Krise heraufbeschworen?



Mittels unkontrollierter Kreditgeldschöpfung privater Geschäftsbanken wurden an den Immobilien- und Finanzmärkten Spekulationsblasen aufgepumpt. Als diese platzten, musste der von der neoliberalen Ideologie geschmähte Staat die großen Finanzakteure vor dem Bankrott retten. Sie „bedanken sich“ dafür, indem sie mit dem Geld, das die Zentralbanken billig zur Verfügung gestellt haben, die "Emerging Markets" überfluten, sowie Rohstoff- und Agrarpreise in die Höhe treiben und so Hungerrevolten und politische Umstürze auslösen. Notwendige Investitionen in eine nachhaltige und zukunftsweisende Realwirtschaft bleiben jedoch weiterhin aus und viele soziale Errungenschaften werden massiv abgebaut.

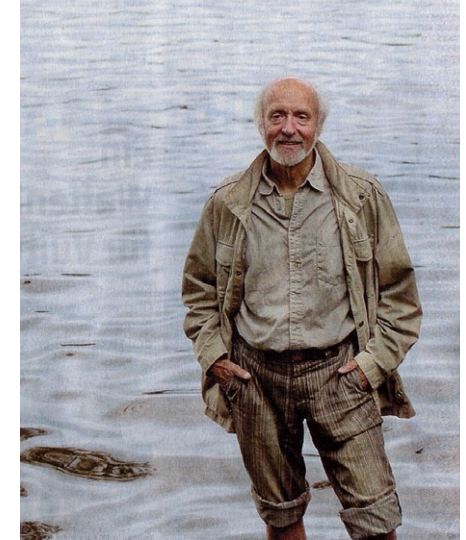
Das Rad der Umverteilung dreht sich immer schneller, aber leider hauptsächlich von unten nach oben. Riesige Privatvermögen sammeln sich an, während spiegelbildlich die Schuldenberge und Zinslasten bedrohlich anwachsen. Inzwischen sind sogar unsere Währungen vom Zerfall bedroht.

Wie kommt es, dass nur wenige von den Milliarden neuen Geldes profitieren, die große Mehrheit der Bürger dagegen den Gürtel immer enger schnallen muss und vielen der Abstieg aus der Mittelschicht oder sogar Armut droht?

Eine brennende Frage bleibt auch, was uns denn eigentlich dazu zwingt, immer weiter und weiter zu wachsen und dabei immer schneller Natur, Ressourcen, Mensch und Tier brutal auszubeuten?

Prof. Dr. Bernd Senf

zählt zu den prominentesten deutschen Kritikern des herrschenden Geld- und Finanzsystems. Von 1973 bis 2009 war er Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Wirtschaft, Berlin. Heute ist er freischaffend tätig: Er publiziert, hält Vorträge, Seminare, Workshops und begleitet zukunftsweisende Projekte. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der allgemeinverständlichen Vermittlung komplexer wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge.



Zu seinen bedeutendsten Publikationen gehören: „Der Nebel um das Geld“, „Der Tanz um den Gewinn“, „Die blinden Flecken der Ökonomie“ und „Die Wiederentdeckung des Lebendigen“.

Abendvortrag und Tagesseminar

Auf ungewöhnlich lebendige und leicht verständliche Art und Weise wird Prof. Bernd Senf folgende Fragen behandeln:

- Was sind die Probleme des bestehenden Geldsystems?
- Wie entsteht Staatsverschuldung und welche Macht üben Banken dabei aus?
- Welche Geheimnisse verbergen sich hinter der Geldschöpfung?
- Welche Auswirkungen hat das Zins- und Zinseszinsystem auf Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und Staat?
- Welche Alternativen zum bestehenden Geldsystem sind möglich?

Der Abendvortrag wird eine kompakte Zusammenfassung seiner Analysen sein.

Im Tagesseminar werden die Themen erweitert, vertieft und auf Fragen der TeilnehmerInnen wird ausführlich eingegangen. Als Alternative zum bestehenden Geldsystem wird Prof. Senf die „Monetative“ vorstellen – ein Konzept, in dem die Geldschöpfung in öffentlicher Hand liegt und demokratisch kontrolliert wird. Damit könnten die öffentlichen Haushalte aus dem Teufelskreis der Verschuldung befreit und politischer Handlungsspielraum zurückgewonnen werden.